

Chronik 2022



**HAUS
GEBORGENHEIT
VON UKRAINERN
BEWOHNT**



**GÄSTEHAUS
CHARISMA-
BEGLEITUNG**



**GÄRTNEREI
KINDERGARTEN-
KINDER BLÜHEN**

EBK Blumenmönche

Inhaltsverzeichnis

- S. 2 Inhaltsverzeichnis / Impressum
 S. 3–4 Einführung / Grußwort

Bruderschaft

- S. 4 **Finanzamt sagt ja zur Satzungsänderung**
 Gemeindetreffen am Ewigkeitssonntag
- S. 5 **Ein neuer Gottes-Kämpfer**
 Einkleidung Br. Georg
- S. 6 **Aber hallo, wie redest du mit mir**
 Stillewoche mit GFK-Training
- S. 7 **„s' is Feierobnd“** Abschied Herta Strauß
- S. 7 **Wenn die Wege steiler werden**
 Pflege Prior, Sr. Herta, Br. Apalasso

Begegnungen

- S. 8 **Mönche und Nonnen zum Anfassen**
 Katholikentag Stuttgart
- S. 9 **Die schöpferische Nutzung des Körpers lernen** Selbitz/Alexandertechnik

Predigt

- S. 10–11 **Aus den Quellen leben** – Br. Paidaios

Aufgabenbereiche

HAUS GEBORGENHEIT

- S. 12–13 **Landkreis: „Wir brauchen dringend Räume ...“** Schließung Haus Geborgenheit

BLUMENHAUS

- S. 14–15 **Und das Blühen hatte ein jähes Ende**
 Blumenhaus geschlossen. Ermstal hilft – die Ukraine-Hilfe ist eingezogen

GÄSTE/GÄSTEHAUS

- S. 15–16 **Sei eins mit der Natur, dem andern und dir selbst** Im Zentrum des Seins – GHU-Regionaltreffen im Klostercafé und Garten der Stille
- S. 16–17 **Dem Charisma auf der Spur**
 Wagemutiger Seminarstart bei den Blumenmönchen

- S. 18 **Balsam für die Seele** Gong- und Meditationsklänge im Tiefkruzgang
- S. 19 **Glaube an das Wunder, das du bist**
 Charisma Begleitung als Seelsorge 2.0
- S. 20–21 **Nutzen sie das klösterliche Ambiente**
 Raumangebote für Veranstaltungen

GARTENBAU

- S. 22 **Dickstämmigen Bäumen zu Leibe gerückt**
 Winterlinger in Aktion

VERMARKTUNG

- S. 23 **Blumen für den Kindergarten** Einkauf mit dem Bürgermeister von Reicheneck
- S. 24–25 **„Zauberwald“** Oder: Die Bockstaller meets die Blumenmönche
- S. 26 **Bauwagen-Schulraum in der Gärtnerei**
 Bauwagen ITA Wegmanschule

BLUMENMÜHLE

- S. 27–28 **Grundausbildung für Mesner**
 Floristik- und Mosaikkurse
- S. 29–30 **Schöpfungsprozess starten**
 In das Projekt Blumenmühle kommt Bewegung

Veranstaltung

- S. 31 **Endlich wieder: Konzert im Kloster**
 Drei Jahre hatte die Orgel Zwangspause
- S. 32 **Meditation – Bleib bei mir**
 Konzert Felix + Carola
- S. 33–34 **Meditation – Ewigkeit in der Zeit**
 Zum Konzert mit Matthias Süß
- S. 35 **Singen macht glücklich, gemeinsames Singen macht überglücklich!** Monatliche Kulturveranstaltungen im Theater starten mit einem Mitsing-Konzert

CHRONIK 2022

Impressum

Hergestellt im Januar 2023
 von den Blumenmönchen

Aufnahmen: Br. Theophilos, Br. Gebhard,
 Sr. Amadea, Br. Meinrad

Layout und Druckvorbereitung:
 Br. Theophilos und Druckerei Laupp & Göbel

Druck: Druckerei Laupp & Göbel GmbH
 (Gomaringen)

Grußwort

BR. THEOPHILOS



Liebe Freunde,

wo stehen wir?

Mitten auf dem Weg von allem Vergänglichem. Vieles von dem, was ist, ist in einer großartigen Blütezeit entstanden, was uns jedoch gerade unter den Händen wegbricht.

- Lebenswichtige Arbeitszweige, die uns Jahrzehnte getragen haben, brechen einfach weg
- Unsere Gesundheit erfährt den großen Herbst, an dem die einst saftigen Blätter fallen und kahle Zweige bleiben
- Der unermüdliche Einsatz, schafft es nicht mehr, dem finanziellen Druck standzuhalten
- Die Kostenexplosion treibt uns den Schweiß auf die Stirn
- Das Miteinander ist oft schwer geworden und hat sein jungliches Lachen verloren.

Alles sieht nach der großen Kapitulation aus. In unseren Nächten malen wir große Fragezeichen an die Decke: Wie lange schaffen wir es noch?

Große Buchstaben an den Hauswänden künden von dem großen Ratgeber, der es herrlich hinausführt, auch wenn im Innen guter Rat teuer ist. „Zu allem, was Joseph tat, gab der Herr Glück“, steht über al-

Ansprache, anlässlich des Freundeskreistreffens

lem Unglück, das uns begleitet. Nach dem Brand erhielt der Prior das Wort: „Ich habe es zugelassen, um euch danach unendlich wohlzutun.“

Jetzt sind wir wieder abgebrannt, verkoht und vom Leben verbraucht. Wieder stehen wir vor einem Trümmerfeld mit leeren Hemden und Taschen und fragen uns: Machen wir weiter, wie wir es damals taten?

Neulich war die Tages-Lösung:

» Der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. « 1. Mose 12,1

Für Abram war das ein Marschbefehl: Geh und vertraue. Sei bereit, ins Ungewisse aufzubrechen. Geh, auch wenn du nicht weißt, was kommt. Geh, auch wenn dir das Leben nicht die Karten auf den Tisch legt. Geh, denn ich werde es herrlich hinausführen, auch wenn du dein gewohntes Umfeld verlassen musst. Geh einfach und vergiss deine Heimat, auch wenn es dir Angst macht, was da kommt. Geh, ich zeige dir deine Zukunft, etwas, was du nicht kennst, was dir fremd ist und

was dir vielleicht nicht in deine Vorstellungen passt. Die Überraschung ist dein Weg. Deine eigentliche Erfüllung liegt hinter dem, was dich gerade wahnsinnig macht.

Wir sind die Kecharismai Bruderschaft. Wir sind die von Gott Beschenkten und Begnadeten.

Wir sind die, die immer bereit waren, das Eigene zurückzustellen, um einem großen Auftrag zu dienen.

Wir sind Kämpfer, die sich gnadenlos allen Stürmen gestellt haben. Wir sind Berufene, die deswegen hier sind, weil wir immer wieder den Ruf gehört haben zu gehen. Wir sind die, die aus Ruinen aufgestanden sind und einen neuen Anfang gewagt haben. Und wir sind auch die, deren Hoffnung größer war als alle Umstände zugelassen haben.

Ich danke euch allen, dass wir in allen Krisen und Konflikten zusammengehalten haben und bei der Stange geblieben sind.

Ich danke euch Brüdern und Schwestern, dass ihr alles gegeben habt, für das, wie die Blumenmönche heute dastehen. Ich danke euch, liebe Freunde, für eure langjährige Begleitung durch unsere Geschichte, zum Teil von Anfang an. Danke für alle Unterstützung und finanzielles Drunterfassen.

Wir haben zusammen Reich Gottes geschaffen und gestaltet. Wir sind zu einem gewaltigen Hoffnungsträger für die Menschen in der heutigen Zeit

geworden. Die Leute richten sich an uns auf. Für sie sind wir ein Fels in diesen stürmischen Zeiten. Wir sind Gesegnete und sind ein Segen für andere. Wir haben Kecharisma erlebt und wissen um unglaubliche Führung.

Deshalb möchte ich uns alle einladen, jetzt in der größten existenziellen Herausforderung unserer Geschichte nicht an unseren menschlichen Unzulänglichkeiten stehen zu bleiben, sondern uns mit größtem Respekt zu begegnen vor

der heiligen Aufgabe, zu der wir gerufen sind. Lasst uns in der augenblicklichen Unsicherheit weiter dem vertrauen, zu dem wir angetreten sind. Mit dem, was wir sind, unter welchem Namen wir stehen, ist uns eine herrliche Zukunft verheißen.

Machen wir weiter wie damals, als wir abgebrannt waren, und lassen wir uns das neue Land zeigen.

Gott segne Sie und uns
Br. Theophilos

BRUDERSCHAFT

Finanzamt sagt ja zur Satzungsänderung

GEMEINDETREFFEN - MITGLIEDERVERSAMMLUNG | BR. GEBHARD



Nach Corona-Pause gab es endlich wieder einmal die Möglichkeit eines Gemeindefestbesuchs für die Gottesdienstbesucher, kombiniert mit der nötigen Mitgliederversammlung. Nach „Sonntags-Essen“ berichtete Bruder Theophilos in kurzen Stichpunkten vom Vergangenen, von der Entwicklung bis hin zur Zukunftshoffnung. Darin eingebettet die nötige Satzungsänderung, da der Betrieb des Pflegeheimes eingestellt werden musste. Ein neuer Satzungsentwurf wurde zusammen mit dem Finanzamt erarbeitet. Zusätzlich wurde die Namensänderung von „Evangelische Bruderschaft Kecharisma EBK e.V.“ auf „EBK-Blumenmönche e.V.“ beschlossen. Viele dankbare Echos der Freunde waren am Ende zu hören.

Ein neuer Gottes-Kämpfer

EINKLEIDUNG VON BR. GEORG | BR. PAIDOIOS

Mit großer Freude feierten wir die Profess von Willi Autenrieth, jetzt Bruder Georg. Durch die Krankheit unseres Priors und die Einschränkungen durch Corona erlebte Bruder Georg eine sehr lange Noviziatszeit, in der er aber ganz selbstverständlich zu uns gehörte. In einem festlichen Sonntagsgottesdienst und im kleinen Kreis feierten wir ein inzwischen selten geworde-

nes Fest. Als Bruderschaftsname wählte sich Bruder Georg seinen zweiten Vornamen. Passend zu diesem kämpfenden Heiligen leuchtete in der Predigt auf, dass wir Christen zunächst nicht gegen etwas, sondern in erster Linie für Gott kämpfen und wie das im Einzelnen aussieht. Dabei wurde auch deutlich, dass eine Berufung eine lebenslange Bereitschaft zum Kampf ist.



BR. GEORG

Dankbar sind wir für die Feier der Profess als Zeichen der Hoffnung und für das so problemlose Hereinwachsen von Bruder Georg in unsere Gemeinschaft und seine in großer Selbstverständlichkeit geleisteten Dienste. Mit Lebenslauf und Charakterisierung wurde er der Gottesdienstgemeinde vorgestellt und nach dem gemeinsam gesprochenen Gelübde gesegnet und gesalbt. Eine fröhliche Begegnung nach dem Gottesdienst und ein festliches gemeinsames Mittagessen rundete das froh machende Ereignis ab.



PROFESS FEIER



EINSEGNUNG DURCH BR. PAIDOIOS

Aber hallo, wie redest du mit mir?

STILLE WOCHEN MIT GFK-TRAINING | BR. PAIDOIOS

Immer wieder suchen wir für unsere Einkehrzeit am Jahresbeginn nach Themen, die uns in unserer Berufung und im Gemeinschaftsleben weiterhelfen. So waren wir dankbar, dass wir aus dem Bekanntenkreis von Bruder Theophilus in Birgit Aicher und Ralf Clar 2 Referenten gewinnen konnten, die uns mit Vorträgen und praktischen Beispielen in die Methoden und in die Welt der „Gewaltfreien Kommunikation“ einführten. Dabei geht es darum, achtsam und nachfragend im gegenseitigen Gespräch zu einem gelingenden Miteinander zu kommen. Welche einzelnen Schritte dazu nötig sind und vor allem zu erfassen, was das tiefe Anliegen des anderen ist, eröffneten eine neue und herausfordernde Welt. Wir erkannten sehr schnell, wo manche Konflikte und misslungene Gespräche ihren Grund hatten. So waren diese Tage auch eine gewaltige Herausforderung an unser geistliches Leben. Schade, dass die Zeit nicht mehr ausreichte, um das Thema, wie Regel und Grundordnungen im Zusammenhang mit gewaltfreier Kommunikation umgesetzt werden können, zu vertiefen.

In gewohnter Tradition schloss ein gemeinsamer Ausflug die stille Woche ab. Das gemeinsame Erleben fernab von All-

tag und Verpflichtungen ist uns wichtig und hat durchaus gemeinschaftsbildende Auswirkungen.



KOMMUNIKATION AUF
VERSCHIEDENEN
EBENEN

„s' is Feierobnd“

ABSCHIED VON HERTA STRAUSS | SR. AMADEA

„De Herta schiebt de Wagen nei... de Lodndier is zu“ – 1998 haben wir die Erzgebirgshymne, das „Feierobndlied“ anlässlich des 60. Geburtstags von Herta Strauß beim Geburtstagsfest in unserem Café entsprechend angepasst. Dieses Ereignis ist inzwischen fast ein viertel Jahrhundert her.

Über 30 Jahre hat sie bei uns gelebt, mit uns gearbeitet, gelacht und manche Krise mit durchgestanden.

Bis ins hohe Alter hinein hat sie noch Kränze gebunden,

Zeitungen verpackungsfertig gerollt, Pflanzen gepflegt, in der Wäscherei geholfen...

Dann kam ein Schlaganfall, mehrere Stürze – und die Schließung unseres Altenheims.

Im Oktober ist sie nach mehreren Krankenhausaufenthalten in ein Pflegeheim in ihre Heimat ins Erzgebirge zurückgekehrt.

Sie hat ihren Platz in unserer Geschichte – und wir bleiben weiterhin per Telefon und Brief in Verbindung.



BRUDERSCHAFT

Wenn die Wege steiler werden

SR. AMADEA

„Der Weg wird steiler“ sagte die 90-jährige Schwester Pauline, als wir sie fragten, wie es ihr geht – hinter ihr lag ein Leben voller Verantwortung, voller Einsatz, voller Selbsthingabe im Dienst als Diakonisse.

„Der Weg wird steiler“ – und die Kräfte lassen nach.

Inzwischen sind unser Prior, Br. Apalasso und Sr. Herta pflegebedürftig.

So vieles, was selbstverständlich war, bedarf der Hilfe und Unterstützung. Es ist eine täg-

liche Herausforderung, allem gerecht zu werden.

Br. Johannes hat den Prior jahrelang komplett allein versorgt. Dies führte zu seiner Überforderung. Nachdem das Pflegeheim nicht mehr besteht, konnten wir gemeinsam mit Sr. Abigail, die durch ihre jahrzehntelange Tätigkeit im Altenheim viel Erfahrung mitbringt, zu einer Neuregelung der Pflege kommen.

Wenn man sehen muss, wie all das, was man so selbstverständlich erledigt und ge-

schaft hat, plötzlich nicht mehr gehen will, steht einem die eigene Endlichkeit vor Augen und es wird die Bitte groß aus unserem Abendgebet:

„Nimm mein Leben, o Herr, in deine Hände.“

ER steht auch in unserer größten Schwäche an unserer Seite – darauf vertrauen wir.

Mönche und Nonnen zum Anfassen

KATHOLIKENTAG STUTTGART | BR. PAIDOIOS

Durch die örtliche Nähe zu Stuttgart war es uns möglich einen Tag im ökumenischen Kloster mitzuerleben und mitzuarbeiten. Die Brüder Theophilus und Paidoios machten sich voller Spannung auf den Weg. Im ökumenischen Kloster wurden sie sehr herzlich willkommen geheißen und in Diensten an der Pforte gab es viele gute Gespräche mit Gästen und vor allem mit Brüdern und Schwestern aus den verschiedensten Gemeinschaften. Die dienstfreien Zeiten nutzten die Brüder für Vorträge, Teilnahme an einer Klangschalenmeditation und einem Weg ins Zentrum zum Markt der Möglichkeiten. Besonders dabei er-

wies sich das Interesse an unserem Habit als Türöffner für manche Gespräche. Insgesamt war es ein durchaus lohnender und erfreulicher Tag,

wenn auch bedauerlicherweise der Standort des ökumenischen Klosters etwas abseits war und so spontane Besucher kaum auftauchten.



Die schöpferische Nutzung des Körpers lernen

ALEXANDERTECHNIK BEI DER CHRISTUSBRUDERSCHAFT SELBITZ | BR. PAIDOIOS

Weil mich die Alexander-technik interessierte und mir auch der Kontakt nach Selbitz wichtig war, meldete ich mich in meinen Ausspanntagen zu diesem Seminar an. Der herzliche und freundliche Empfang in Selbitz und die vielen Zeichen der Verbundenheit eröffneten diese Tage sehr erfreulich. Eingebunden in die Gebets- und Gottesdienstzeiten der Gemeinschaft erlebten wir als Gruppe in Theorie und Praxis Alexandertechnik. In Schwester Erika und Manuel Eberle wurden wir von

2 sehr kompetenten und einfühlsamen Lehrern begleitet. Die von dem Schauspieler Alexander entwickelte Arbeit, aus seiner eigenen, leidvollen Erfahrung, ist eine Herangehensweise, die ursprüngliche Benutzung des Körpers in optimaler und verspannungsfreier Weise wieder zu erlernen. Viele eingeschlichene Fehlhaltungen, die belastende Auswirkungen auf entfernte Körperteile und Funktionen auslösen, wurden entdeckt und in Übungen gelöst. Die Erfahrung, wie Sitzen, Gehen

und Liegen in ganz neuer und spannungsfreier Weise erlebt werden kann, war mehr als die Entdeckung einer schlichten Übung. Die ursprüngliche, schöpferische Nutzung des Körpers eröffnete ein neues Lebensgefühl. Neben vielen dankbaren und frohen Begegnungen und Erfahrungen bleiben mir die Tage auch darin in guter Erinnerung, dass ich weniger Schmerzen habe und früher spüre, wo sich belastende Spannungen im Körper aufbauen und was zur Lösung hilfreich ist.



Aus den Quellen leben

BR. PAIDOIOS

An der Quelle ist das Wasser noch frisch, rein und ursprünglich. Ihm wohnt der Zauber des Neuen, des Unverbrauchten, des Originals inne. Was für den Fluss gilt, gilt für viele Gebiete, vor allem für den Glauben. Im Fluss des Glaubens ergeben sich Veränderungen. Manches ist richtig, notwendig und gut. Das sind berechnete und notwendige Entwicklungen. In den Glaubensfluss aber wird auch manches Trübe, Nachlässige, Verfälschende eingebracht. Das gilt es zu erkennen und im Besinnen auf die Quelle, den Ursprung, zu korrigieren.

1. Ursprung

Unser Glaube hat einen Ursprung, eine Quelle, aus der er lebt. Unser Glaube ist nicht unser eigenes Produkt. Wir sind von Anfang an Beschenkte. Die Bundestreue Gottes, die unverlierbar ist, das ist der Grund und die Quelle unseres Glaubens und nur wenn dieser

Grund lebendig ist, ist Glaube lebendig. Am Gottesbezug entscheidet sich alles. An der Straße zum Kloster gibt es ein deutliches Wort. Es heißt: „Man verliert den Glauben nicht, er hört nur auf, unserem Leben Form zu geben.“ Da ist die Frage der Quelle angesprochen. Deshalb gilt für uns, die Dankbarkeit für das Geschenk Gottes lebendig zu halten. Wir sind von Gottes Schenken täglich abhängig und deshalb muss das Bewusstsein dieser Tatsache täglich für uns lebendigen Bestand haben. Da gilt es eine Kultur des Erinnerns aufzubauen, mitten im Alltag Punkte zu setzen, wo das Schenken Gottes für uns bewusst und lebendig ist. Alles, was diese Dankbarkeit fördert, ist gut. Wir beginnen unsere Morgenandacht ganz bewusst mit dem Danken. Dankbarkeit kann gelernt und gepflegt werden. Auch Rituale machen das bewusst. Deshalb feiern wir Gott – Vater – Dank.

» Wenn ihr dann reichlich zu essen habt, preist den Herrn, euren Gott für das gute Land, das er euch geschenkt hat. Hütet euch davor, ihn zu vergessen und seine Gebote, Weisungen und Ordnungen zu missachten, die ich euch heute weitergebe. Wenn dieses Gute nun kommt, sagt nicht: „Das haben wir aus eigener Kraft geschafft, es ist unsere Leistung.“ Denkt vielmehr an den Herrn, euren Gott, der euch die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben. Denn er hält sich an den Bund, den er mit euren Vorfahren geschlossen hat und der auch heute für euch gilt. « 5. Mose 8, 10, 11, 17 und 18

2. Gefährdung

Es ist gar nicht das Große, das Erschütternde, die Katastrophe, die unseren Glauben lähmt. Oft sind es die kleinen Verschiebungen, die Routine, die Bequemlichkeit, die Nachlässigkeit und das Sich-mutlos-Einordnen in die Gegebenheiten. Wer die Gottesbeziehung nicht aktiv pflegt, wird sie schleichend verlieren. Der Text nennt einige wertvolle Punkte. Da ist zum einen das Vergessen. Die Dinge des Alltags, die negativen Erfahrungen, die Enttäuschungen nehmen Überhand und ersticken die Dankbarkeit und das Gute. Vergessener Lobpreis Gottes ist der Anfang vom Ende des Glaubens.

Das sind die leichten Verschiebungen. Das, was eigentlich Gott gegründet hat, wird auf die eigene Leistung geschoben. Schleichend ist nicht mehr der handelnde Gott das Zentrum, sondern unsere eigene Kraft und unser eigenes Machen. Manchmal muss uns Gott an das Ende unserer Möglichkeiten führen, dass wir wieder neu die eigentliche Kraftquelle, ihn selber, entdecken.

Und da ist die Frage der Disziplin und der Einhaltung von göttlichen Ordnungen. Die Gebote Gottes, die Weisungen Gottes, die regelmäßige und selbstverständliche Alltagspraxis des Glaubens, das sind

nicht starre, müde machende Vorgaben, sondern Quellen des Lebens. Ein Gottesmann sagt: „Wer nicht mehr regelmäßig betet, wird bald gar nicht mehr beten.“ Die Bibel sagt: „Es sind die kleinen Füchse, die den Weinberg verderben.“ Lebendiger Glaube zeigt sich auch in der Treue im Kleinen. Wer die Treue Gottes, die auch im Kleinen des persönlichen Lebens wirksam ist, erkennt und schätzt, der wird selber achtsam in seinen Alltagsgewohnheiten. Wir brauchen nicht erst die Psychologie zu befragen, die meint, dass der Zustand des Kleiderschranks sehr genau den Zustand der Seele widerspiegelt.

3. Segen

Aus den Quellen, aus dem Eigentlichen leben, das ist Segen. Es ist die Wirksamkeit Gottes in unserem Leben. Aus den Quellen leben heißt, täglich zurückkehren zu Gott.

Dass Gott seinen Bund hält, dass Gott seinen Bund heute und mit mir hält, das ist Kraftquelle und Motivation. Diese Kraftquelle hat in unserem Text eine deutlich praktische Auswirkung. Gott ist es, der die Kraft gibt, Reichtum zu erwerben. Damit werden das menschliche Engagement und die Arbeit geheiligt. Der Segen Gottes durchdringt eben alle Gebiete. Wo die Quellen fließen, wo Gott bundestreu ist, wo Segen fließt, ist nichts ausgeschlossen oder profan, alltäglich. Wir können dann nicht mehr zwischen weltlich und heilig unterscheiden. Gott ist eben auch ein praktischer Gott, der alle Lebensbereiche durchdringt. Das ist integrierter Glaube, wenn der Glaube nicht nur unser Frommsein bestimmt, sondern auch unser Denken, unsere Arbeit, unsere Treue und Achtsamkeit im Kleinen, und unsere Beweglichkeit, Missstände zu erken-

nen und zu verändern. Wer aus den Quellen lebt und so im Segen Gottes steht, ist auch und zuerst sehr alltagstauglich. Jedes Lebensgebiet, das nicht durchlässig ist für das verändernde Handeln Gottes, ist weder für die Quelle noch für die Bundestreue Gottes noch für den Segen Gottes offen. Ja, es besteht sogar die Gefahr, dass Lebensgebiete, in denen Gott nichts zu sagen hat, wie Krebs anfangen zu wuchern und noch Gesundes durchdringen.

Aus den Quellen leben ist eine zutiefst froh machende Sache, weil sie dem lebendigen Gott Raum mitten in unserem Leben gibt. Es gilt, diesen Raum zu pflegen, diesen Raum vor Zerstörung und Begrenzung zu schützen und mit liebevoller Achtsamkeit mit diesem Raum umzugehen. All das ermöglicht uns die Freundschaft mit Gott und Anteil an seinen reichen Möglichkeiten. Amen

Wochenmärkte



Tübingen	Mo. Rathausplatz
Reutlingen	Mi.+ Fr. Stadtmuseum
Kirchheim	Di. Do. Sa.
Nürtingen	Mo. Do. Sa.
Metzingen	Do. Sa.
Bad Urach	Mi. Sa.
Pfullingen	Mi. Sa.
Gerlingen	Fr. Sa.



EBK-Blumenmönche

Blumen für Ihr Fest



*für kreative
Selbstermacher*



Der heiße Draht zu
Sr. Amadea
sr.amadea@ebk-blumenmoenche.de
EBK-Blumenmönche

Landkreis: „Wir brauchen dringend Räume für Ukraine Flüchtlinge“

SCHLIESSUNG HAUS GEBORGENHEIT | BR. GEBHARD



„Manchmal schließt Gott eine Tür, um ein Tor zu öffnen“ – so endete der Bericht über die Schließung in der letzten Chronik.

Nachdem die wirtschaftlich nicht mögliche Umsetzung der Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO) und somit die Schließung des Haus Geborgenheit feststand, musste den Mitarbeitern gekündigt und für die Bewohner ein „neues“ Zuhause gesucht werden. Anfang April 2022 war abzusehen, dass alle Bewohner bis 30.04.2022 ausgezogen sind. Der Betrieb konnte eingestellt werden.

Kaum war klar, wann dies der Fall sein sollte, pochte der Landkreis Reutlingen an unsere Tür: „Wir brauchen dringend Möglichkeiten für die Unterbringung von Ukraine-Flüchtlingen.“ Die Räumlichkeiten wurden besichtigt und sofort Nägel mit Köpfen gemacht. Ab 01.05.2022 mietete der Landkreis den größten Teil der Räume vom Haus Geborgenheit zunächst für ein Jahr an.

Nun war schnelles Ausräumen angesagt. Dankbarerweise stellten sich Helfer ein: Ein Trupp von „Ermstal hilft“ packte tatkräftig mit an, genauso mobilisierte Helfer. „Ermstal hilft“ holte dann große Teile des Inventars für ein Pflegeheim in Odessa in der Ukraine. Vom Rollstuhl, Bettwäsche

AUSRÄUMEN DES HAUSES



bis hin zu medizinischem Gerät konnten wir so manches als Spende zur Verfügung stellen. Alles zusammen bewirkte, dass mit Anfang Mai das Haus für den Landkreis zur Belegung zur Verfügung stand.

In einer Pressekonferenz sprach Landrat Dr. Fiedler von einem Glücksfall für den Landkreis und rasch wurde das Haus Geborgenheit Erstkunfts-Einrichtung und vorübergehende Heimat für Menschen aus der Ukraine.

Neues Leben, nicht immer ohne Probleme, gab es auf dem EBK-Gelände. Wir luden die Menschen zu unseren Gottesdiensten ein und einige wenige kamen einmal, öfters oder regelmäßig trotz Sprachschwierigkeiten. Eine Frau konnte sich mit dem teilweise desolaten Zustand der Außenanlage nicht anfreunden und erklärte mit Händen und Füßen, sie wollte sich darum kümmern. So verschwand Unkraut, überhängende Zweige, Wildwuchs, ...



PRESSEKONFERENZ MIT LANDRAT DR. FIEDLER, STELLVERTRETENDEM BÜRGERMEISTER DR. HÄGELE UND BR. GEBHARD



GEFLÜCHTETE UKRAINER FEIERN



Und das Blühen hatte ein jähes Ende

BLUMENHAUS IST GESCHLOSSEN | BR. THEOPHILOS

Obwohl die Entwicklung abzusehen war, kam das Ende doch überraschend. Innerhalb weniger Wochen trafen wir am Jahresanfang die Entscheidung: Auch das Blumenhaus muss zu machen.

Wer kennt nicht die dunklen Stunden, bei denen wir den Eindruck haben, bei allen anderen läuft, nur bei mir nicht. Ich bin der letzte Versager, der auf der Stelle tritt, während andere freudig an mir vorbeipfeifen und ihr Ding machen. Ja, es fühlt sich nicht gut an, wenn das Blumenhaus nach 35 Jahren schließt, mein innerer Kritiker die rote Karte hochhält und mir grinsend sagt: Versteck' dich, du bist der letzte Heuler! Du machst zig Ausbildungen, hast ne Menge Berater an deiner Hand und dann solch eine Lach-



Ermstal hilft – die Ukraine Hilfe ist eingezogen

Kurze Zeit nach der Schließung kamen die Organisatoren von „Ermstal hilft“ auf uns zu, ob sie das Blumenhaus als Sammelstelle für ukrainische Hilfsgüter haben könnten. Gerne unterstützten wir diese Initiative, die im Verkaufsraum Lebensmittel und Sachspenden annahm, um sie in eigenen Hilfs-Konvoi ins Krisengebiet zu transportieren. Mit diesen hochengagierten Ehrenamtlichen entstand schnell ein freundschaftliches Miteinander.



nummer. Doch an dem Punkt von Selbstvorwürfen habe ich Freundschaft mit meinem Kritiker geschlossen.

Alles hat seine Zeit, das Säen und das Ernten, das Willkommen heißen und das Verabschieden. So hatte ich dreißig Jahre mein Herzblut und meine ganze Leidenschaft in eine Arbeit gesteckt, die mich erfüllte. Mit gleicher Hingabe wurde ich bereit, mich der wirtschaftlichen und perso-

nellen Veränderung zu stellen, die in dieser Situation dran war, ohne es persönlich zu nehmen. Bei aller Innovation und Einsatzfreude war klar, jetzt will etwas Neues kommen. Auch wenn zu der Zeit noch nicht abzusehen war, wie das Neue aussehen könnte, stellten wir uns dem schmerzhaften Schritt und beendeten unser blühendes Treiben vor Ort. Die Wochenmärkte blieben von dieser Entscheidung unbetroffen.



DIESES BLÜHEN IST VORBEI

GÄSTE

Sei eins mit der Natur, dem andern und dir selbst

IM ZENTRUM DES SEINS – GHU-REGIONALTREFFEN IM KLOSTERCAFÉ
UND GARTEN DER STILLE | BR. THEOPHILOS

Im Sommer stellten sich fünfzig Freude der „Global Harmony Unity“ in einen großen Kreis im Garten der Stille auf. Obwohl wir uns zum ersten Mal begegneten, erlebten wir das Treffen wie alte Freunde, die schon lange miteinander verbunden sind.

Nada lud uns ein, unsere rechte Hand von vorne auf unser Herz zu legen und die linke Hand auf den Rücken des links neben uns stehenden Partner, um sein Herz von hinten zu berühren. Wir schlossen unsere Augen und spürten der Energie nach, die nun im Kreis zu





fließen begann. Umringt von hohen Fichten und Sträuchern erlebten wir den Einklang mit der Natur und drangen immer mehr von außen in den inneren Frieden mit uns selbst ein.

In dieses heilige Empfangen fielen plötzlich wärmende Sonnenstrahlen. Nada durchbrach diese energiegeladene Stille mit einem spontanen Lobgesang auf die Liebe, die

uns in einem unfassbaren Moment zusammengeschweißt hat. Zu mir gewandt sagte sie: Jetzt müsste von dir das Amen kommen.

GÄSTE

Dem Charisma auf der Spur

WAGEMUTIGER SEMINARSTART BEI DEN BLUMENMÖNCHEN | BR. THEOPHILOS



Im November öffnete ich das Gästehaus der Blumenmönche für eine ungewöhnliche Seminararbeit. Die Schließung des Blumenhauses war der Anstoß, in eine neue Richtung zu denken. Mit gleicher Leiden-

schaft, mit der ich dieses Geschäft dreißig Jahre lang führte und die Kunden mit einem Lächeln und Blumen begrüßte, will ich nun die Menschen als Blumen sehen, die zum Blühen gebracht werden sollen.



SEMINARTEILNEHMER MIT VIEL SPASS UND TIEFGANG



In den fünfzig Jahren ihres Bestehens, hatten die Blumenmönche, über den Großbrand und die Schließung des Hauses Geborgenheit hinaus, immer wieder harte Schläge zu verkraften. Doch jedes Mal fiel die bewusste Entscheidung: Wir machen weiter, auch wenn wir noch nicht wissen wie. Die Schließung des Blumenhauses, als mein Herzensanliegen, nahm ich ganz persönlich. Ich ließ mich nicht von wirtschaftlicher Entwicklung und Personalnot schachmatt setzen. So sagte ich mir: „Spätestens, wenn dir einmal ein Feuer alles genommen hat, erkennst du, was in dir brennen will. Wenn Äußeres wegbricht, wird dir bewusst: In dir lebt mehr, als Flammen dir nehmen können. Besinne dich auf das, was du bist.“

Das führte an den Ursprung von „Kecharismai“, was im Namen von EBK liegt. Es ist das Charisma, das als göttlicher Lebenswille in jedem von uns wohnt. Somit kristallisierte sich heraus, dass es bei uns darum geht, diese Gnadengabe in Menschen freizulegen – wie bei einer Blumenzwiebel, sehen sie in einer unscheinbaren Knolle, ein riesiges Geheimnis, das sich im nächsten Frühjahr zeigen will. Diese Aufgabe sah ich als langjähriger Florist auf mich zukommen.

Unter dem Thema „Lass deine Hüllen fallen“ ging ich mit meinen Gästen auf die Schatzsuche nach dem Charisma. Mit viel Spaß, Musik und Luftballons wurden der klassische Schulungsrahmen eines Semi-

nares aufgebrochen, um einen kindlichen Forschergeist anzuregen. Der nachhaltig, berührende Tag rundete eine Meditation im Tiefkruzgang ab.

Mit dieser Seminararbeit beginnt ein neuer Zweig des kreativen Schaffens der Blumenmönche. Ich werde dieses Seminar 2023 weitere 5x anbieten.



Balsam für die Seele

GONG- UND MEDITATIONSKLÄNGE IM TIEFKREUZGANG | BR. THEOPHILOS

Als die Klangtherapeutin Heike Ott bei einem Rundgang durch das Haus den Tiefkreuzgang erlebte, war die spontane Frage: Können wir zu einer Gong-Meditation in diesen Raum einladen?

Wir ließen uns darauf ein und wurden in eine ganz neue Welt entführt: Musik nicht nur als Genuss für die Ohren, sondern Klänge, die den ganzen Körper in Schwingung bringen. In der Einladung hieß es dann: „Lass dich verzaubern und tauche ein in die Welt der heilsamen Klänge, verbunden mit deinem Körper und der Atmung. Es erwartet dich ein wunderbarer Raum, welcher uns in eine tiefe Entspannung führt. Klänge, die deine Seele berühren und dich nach Hause brin-



gen. Tauche ein in heilsame Schwingungen, welche einen weiten Raum in dir öffnen und dich glücklich machen.“

Die angesetzten drei Stunden für diese Veranstaltung, die anfangs etwas vor der Länge zurückschrecken ließen, sind

in der Wahrnehmung verfliegen, da sich Raum und Zeit auf wundersame Weise auflösten. Neben der wohltuend erlebten Entspannung fanden wir dadurch einen neuen Zugang zu dem schöpferischen Phänomen, dass wir alle schwingende Körper sind. Tatsächlich entstand unter diesen Klängen das Gefühl zuhause anzukommen.

In zwei weiteren Events wurden die Gongs von dem Musiktherapeuten Remoji Stüchli mit seinem meditativen Gitarrenspiel ergänzt. Für unseren Tiefkreuzgang mit seinen eigens dafür ausgestatteten Meditationsliegen war das eine Wiederbelebung in seine eigentliche Bestimmung.



HEIKE OTT UND
REMOJI STÜCHELI



Glaube an das Wunder, das du bist

CHARISMA BEGLEITUNG ALS SEELSORGE 2.0 | BR. THEOPHILOS

Es begann 2015 mit bescheidenen Auslegungen zum Lösungswort der Herrnhuter Brüdergemeinde, die per WhatsApp an Interessierte verschickt wurden. Heute sind es die Mut-mach-Worte, die täglich als Blog-Impuls auf unserer Webseite erscheinen und über die verschiedensten sozialen Kanäle tausende Empfänger finden. Zum einen sind sie zu einem Sprachrohr geworden, das Menschen in diesen herausfordernden Zeiten mit einem ermutigenden Wort aufrichtet, zum anderen ist es ein auf Tuchfühlung sein mit dem, was jedem Einzelnen unter den Nägeln brennt.

Menschen öffnen dabei ihr Herz und schreiben mir ihre Not von der Seele: »Ich leide sehr unter schwersten Wahnvorstellungen und Versündigungswahn, dass ich deswegen in die Hölle komme, weil ich im Leben nicht durchgehalten habe und Erwerbsminderung beziehe.« oder, »Meine Frage ist: Bietest du auch Einzelcoachings/Seelsorge an? Mir ist heute erst klargeworden, dass es eine ganz bestimmte Situation gab, an der mein Glaube an den guten Hirten zerschellt ist. Leider wurde mir damals von Seelsorgern entweder mein Anliegen kleingeredet, bzw. die Schwere des Vorfalls geleugnet, oder



mein Glaube wurde als nicht fest genug abgestempelt ...« Fragen, die nach Antworten schreien.

Die Antwort hieß für mich: »Ich bin der Mann, der diesen Fragen sein empathisches Ohr schenkt und sein Herz öffnet.« Damit begann ich eine professionelle Seelsorge- und Beratertätigkeit. Unter dem Thema „Charisma Begleitung“ besteht inzwischen ein Angebot, in Einzelgesprächen sehr exakt einem Problem nachzuspüren, es zu verstehen zu suchen, den Sinn darin zu finden und machbare Lösungsschritte zu erarbeiten. Gezielt wird durch das göttliche Wohlwollen, das über jedem von uns steht, das Selbstvertrauen gestärkt. Das Motto: „Glaube an das Wunder, das du bist,“ will dazu einladen, sich in einem größeren, schöpferischen Gesamtzusammenhang zu erkennen, in dem das Charisma in uns, alle Antworten in sich birgt, für die Nöte, die auf uns liegen.

Eine dankbare Stimme sieht dann so aus: »Vielen Dank für das tolle Coaching. Es ist unglaublich, was seither passiert ist! In einer emotional wahnsinnig anstrengenden Zeit hat es mir den Grundstein für eine gänzlich neue Strategie geliefert, für den Weg, der monatelanges Tauziehen war. Dabei hat es sich ganz leicht und selbstverständlich angefühlt. Sogar noch Wochen später kann ich die Situationen im Coaching wieder herufen und die Erkenntnisse für andere Situationen nutzen. Danke für deine natürliche, aufmerksame und gleichzeitig entspannte Art, mit der du mich durch das Coaching geführt hast. Das hat es mir ermöglicht, die richtigen Details wahrzunehmen, die den Unterschied machten. Unbedingt empfehlenswert in allen Lebenslagen!«



Nutzen Sie das klösterliche Ambiente

RAUMANGEBOTE FÜR VERANSTALTUNGEN | BR. THEOPHILOS

In der Neuausrichtung der Gäste- und Seminararbeit bieten wir unsere Räume auch für externe Veranstalter an. Sei es ein Kirchengemeinderat, der Räume für seine Klausurtagung sucht oder eine Fasten-Gruppe, die mit eigenem Programm ihre Tage gestalten möchte. Da ist das klösterliche Ambiente der ideale Rahmen, intensiv zu arbeiten. Die Lage am Waldrand ist abgeschie-

den von allem alltäglichen Getriebe. Von der Selbstversorgung, bis hin zur Vollverpflegung können Tagesevents, Mehrtages-Seminare, Vorträge und die verschiedensten Veranstaltungen in unterschiedlich großen Räumen gestaltet werden. Die Atmosphäre des Hauses trägt mit dazu bei, ihrer Veranstaltung das unterstützende Umfeld zu bieten.

Tagungs- und Konferenzraum | Gästespeisesaal | Klostercafé | Schauspielhaus | Christ-König-Kirche | Tiefkreuzgang | Meditationsraum Rex Christi | Festsaal Blumenmühle | Gnadenkapelle Blumenmühle

Orientieren Sie sich auf unserer Internetseite und planen Sie ihr Event.

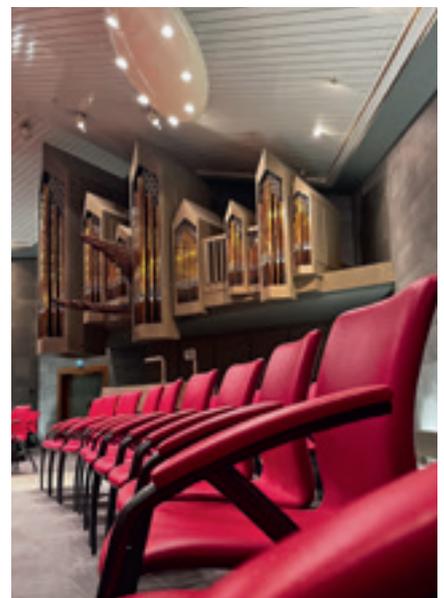
Konferenzraum (25 Plätze)



Schauspielhaus (150 Plätze)



Christ-König-Kirche (120 Plätze)



Tiefkreuzgang (20 Liegen + 30 Plätze)



Klostercafé (80 Plätze)



Sakralzentrum



Dickstämmigen Bäumen zu Leibe gerückt

„WINTERLINGER“ IN AKTION | BR. PAIDOIOS

Wie schon mehrmals boten uns die Freunde aus Winterlingen ihre Einsatz- und Fachkraft an, um eine Baumfällaktion in unseren Anlagen zu bewältigen. Manches ist in den Jahren riesig groß geworden, manche Bäume bedrängen sich gegenseitig, und der mangelnde Niederschlag macht ihnen zu schaffen. Daher sind immer wieder Eingriffe im Garten nötig, die wir aus eigenen Kräften nicht mehr stemmen können. So waren wir erneut dankbar für den tatkräftigen Einsatz von 4 Männern, mit denen wir gemeinsam manchem dickstämmigen Baum zu Leibe rücken konnten. 16 vollbeladene Anhänger wanderten zum Häckselplatz, als Grün in die Floristik und als Feuerholz ans Lager. Erfreulicherweise unterstützte uns zusätzlich und überraschend eine Familie aus der Buchhalde. Die gelungene Parkgestaltung, das frohe Miteinander und der tatkräftige Einsatz lassen uns sehr, sehr dankbar auf diesen Tag zurückschauen.



Blumen für den Kindergarten

WAS UNTERSCHIEDET EINE PETUNIE VON DER GERANIE?
 WIE KRIEG ICH SO EINE BLÜTE AM BESTEN IN MEINEM ZOPF FEST?
 WO MUSS ICH DIE DENN HINPFLANZEN, DAMIT SIE AUCH WÄCHST?
 SR. AMADEA

Die Kinder vom Kindergarten Reicheneck sind an einem schönen Vormittag im Mai zu uns in die Gärtnerei (sie liegt etwas außerhalb vom Ort) gepilgert, um sich einen Handwagen voll Pflanzen für ihren Kindergarten-Garten auszusuchen – gespendet von der Gemeinde Reicheneck.

Bezirksbürgermeister Ulrich Altmann war mit von der Partie und musste/durfte sich von den begeisterten Jungs und Mädels jede Menge Löcher in den Bauch fragen lassen.

Dass die Mädels lieber was buntes Blüten- des als die zunächst eher unscheinbar grünen Gemüse- und Beerenpflanzen haben wollten, liegt wohl in der Natur der Sache. Damit das in ausreichendem Maß aufging, haben wir im Namen der Gleichberechtigung von uns aus das Budget noch etwas erweitert – und Bürgermeister Altmann kam nach der gemeinsamen Nach-Hause-Wanderung nochmal mit dem Auto vorbei, um das, was nicht in den Lieferwagen passte, sicher nach Reicheneck zu transportieren.

Alles in allem ein erlebnisreicher Vormittag, an den sich alle noch gerne erinnern.



(BILDER VON BÜRGERMEISTER ULRICH ALTMANN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG)



„Zauberwald“

ODER: „DIE BOCKSTALLER MEETS DIE BLUMENMÖNCHEN“ | SR. AMADEA

Manchmal ist die Welt ein Dorf.

Manchmal wird ein Umweg zum Ausweg.

Manchmal öffnet sich ein Tor, wenn eine Tür sich schließt.

Was tun mit dem umfangreichen Zubehör in unseren Lagern, wenn das Blumenhaus geschlossen ist?

Wie kommen wir über den Winter, wenn die Märkte ab Dezember witterungsbedingt nicht mehr beschickt werden können?

Was machen wir mit all den Kränzen, Sternen, Kerzen ... die dem Weihnachtsverkauf vorbehalten sind?

Irgendwann kam ein Anruf. Dagmar Bockstaller – Floristmeisterin, Fachfrau für Hochzeiten und versierte Dekorateurin, suchte Kontakt mit uns. Wir kannten sie vom Hören-Sagen – ihr Bruder und ihre Schwägerin hatten uns vor Jahren in ihrer Studienzeit tatkräftig auf dem Wochenmarkt unterstützt.

Inzwischen hat sie unsere Lager als Eldorado für kreatives Gestalten entdeckt – und kurz-



SR. AMADEA UND DAGMAR BOCKSTALLER



entschlossen (drei Wochen vorher) für ihre Adventsaustellung „Zauberwald“ den Innenhof unserer Vermarktungszentrale als Veranstaltungsort erkoren.

Unter dem Thema „Die Bockstaller meets die Blumenmönche“ konnten dort zahlreiche Besucher in der Woche vor dem 20. November jeden Nachmittag bei Glühwein, Gulasch, Weihnachtsbier und Würstchen ihre Kunstwerke aus unseren unerschöpflichen Vorräten bewundern und käuflich erwerben.

Wir planen eine weitere Zusammenarbeit im nächsten Jahr mit kreativen Ideen für Frühling, Sommer, Herbst und Winter – mit Augen- und mit Gaumenschmaus und einem Treffpunkt zum gemütlichen Plausch im Sonnen-, Kerzen- oder Feuerschein.



Bauwagen-Schulraum in der Gärtnerei

ITA-WEGMAN-SCHULE | BR. GEBHARD

Blumenhaus geschlossen – für „Ermstal hilft“ – ideal als Annehmestelle. Gleichzeitig wiederholt Anfragen wegen der weiteren Nutzung. So auch die Ita-Wegman-Schule aus Reutlingen. Die Ita-Wegman-Schule ist eine kleine, private Schule für soziale und emotionale Entwicklung (SBBZ) mit staatlicher Genehmigung für Schüler und Schülerinnen der Klassen 1–9.

Auf der Suche nach eigenen Räumen landete die Anfrage zunächst wegen dem Blumenhaus bei uns. Schnell stellte sich heraus, dass dies finanziell nicht umsetzbar ist. Im Gespräch kam zum Vorschein, dass die Schule im Moment zu-



sätzlich einen Abstellplatz für ihren „Bauwagen-Schulraum“ sucht. Hinter unserer Gärtnerei in Reutlingen-Reicheneck konnten wir einen Abstellplatz mit Beschäftigungspotential für Schüler und Schülerinnen anbieten. So wurde aus unserem angrenzenden Gelände Schulhof und Einsatzstelle für ein paar kleine Klassen.



Grundausbildung für Mesner

FLORISTIK- UND MOSAIKKURSE | BR. PAIDOIOS

Wie andere, die Seminare anbieten, spüren auch wir die finanziell angespannte Situation durch steigende Kosten in abnehmenden Anmeldungen. Dennoch gab es 2 Mosaikkurse und 2 Adventskurse in der Blumenmühle. Dank der vorbereitenden Unterstützung durch Schwester Abigail und dem Einsatz meiner Schwester am Küchenherd war es möglich, Übernachtung und Verpflegung mit anzubieten. Wunderbare Kunstwerke, die entstanden, die Entdeckung der eigenen Kreativität und viele frohe und tiefgehende Gespräche mit dem Erleben von Gemeinschaft prägten diese Tage und machten alle sehr dankbar.

Die Gruppe um Schwester Jean-Gabriel, die schon über 25 Jahre in unser Haus kommt, war auch dieses Jahr wieder für eine knappe Woche zu Gast



in der Blumenmühle. Ein frohes Miteinander, gemeinsame Meditation, kunsthandwerkliches Arbeiten und ein Ausflug ins Silberbergwerk Neubulach ließen noch lange nach Ende des Kurses dankbare Echos bei uns eingehen. Auch hier wurde es wohltuend empfunden, dass Übernachtung und Verpflegung im Haus möglich waren.

Kurse im Blumenhaus

In regelmäßigen, monatlichen Abständen boten wir für 2 Stunden in unserem Blumenhaus Floristikkurse zu verschiedensten Themen an. Mit großer Begeisterung und viel innerem Gewinn meldeten sich verschiedene Menschen, um gemeinsam kreativ zu wer-

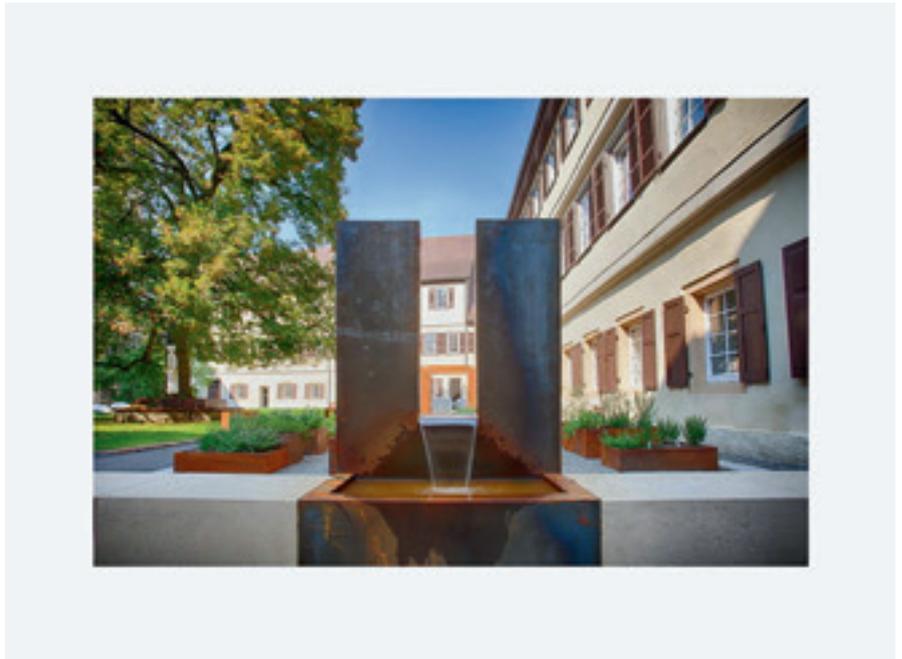
den. Wie fast immer stand die Entdeckung des eigenen Könnens und der oft unvermuteten Gaben im Mittelpunkt und brachten manchen Teilnehmer über sich selber zum Staunen. Trotz der Schließung des Blumenhauses setzten wir diese Abende fort und beim letzten Kurs brach eine große Wehmut über das Ende und eine große Hoffnung auf eine Fortsetzung der Kurse auf. Viele Teilnehmer bekundeten dankbar, dass diese Abende mehr als handwerkliches Arbeiten waren. Entspannung, „Vergessen von Sorgen und Lasten“ und „eine Wohltat für die Seele“ waren die am häufigsten geäußerten Auswirkungen am Ende dieser Kurse.



Floristisches Arbeiten im Stift Urach

Die zweite Vorsitzende des Mesner-Bundes wusste aus eigener Erfahrung von unserer Kursarbeit mit Blumen. So wandte sie sich im Frühjahr an uns mit der Bitte, ob wir nicht den floristischen Teil in der Grundausbildung von Mesnern und Mitarbeitern im Gemeindehaus übernehmen können. Gerne sagten wir zu und ließen uns auf dieses neue Experiment ein. Mit einem Auto voll Blumen und Material fuhr ich 3-mal in diesem Jahr ins benachbarte Bad Urach zum Stift. In einem frohen Austausch, der auch Raum für brennende aktuelle Fragen ließ, wurden floristische Grundlagen und Ideen vermittelt. Mit Humor und einigen spitz-frechen Aussagen gelang es sehr schnell, Unsicherheiten zu überwinden und Mut zum fröhlichen Ausprobieren zu wecken. Im zweiten Teil entstanden in Gruppen verschiedene floristische Gestaltungen, sehr zur Freude und zum Erstaunen all derer, die dabei waren. Die neuentdeckte Lust am Gestalten mit Blumen, die vielen dankbaren Echos, die wie immer bewährte Gastfreundschaft vom Stift Urach und die sehr freundliche und kompetente Begleitung durch die Mesner Pfarrerin Frau Granzow-Emden machten es uns leicht, wieder für das nächste Jahr zuzusagen.

Br. Paidoios



Schöpfungsprozess starten

IN DAS PROJEKT BLUMENMÜHLE KOMMT BEWEGUNG | BR. THEOPHILOS

Zunächst sind wir riesig erfreut, dass wir in diesem Sommer einen Bautrupps beauftragen konnten, die marode Eingangsfassade an unserer Blumenmühle zu restaurieren. Der lose Putz wurde abgetragen und wieder exakt saniert – Dank aller Spender und Unterstützer, die mit darum kämpfen, diesem Juwel „Tankstelle für die Seele“ eine Zukunft zu schaffen.

Viele Trainer und angehende Seminarleiter besuchten in diesem Jahr dieses abgechiedene Paradies, das regelrecht dazu prädestiniert ist, eine langfristige Retreat- und Seminararbeit aufzubauen. Durchweg waren sie emotional berührt von den Möglichkeiten, die aus diesem 1 ha großen Land ausgeschöpft werden können. Die Ideen in den Köpfen sprudelten regelrecht. Einige Zeit nach solch einer Besichtigung meldete sich eine berührte Stimme zurück. „Seit ich diese Blumenmühle mit ihrem Park in dieser traumhaft ruhigen Lage erlebt habe, geht sie mir nicht mehr aus dem Kopf. Mir kommt es so vor, als wäre ich die Mutter für dieses Baby.“ Annett ist eine Team-Partnerin aus der Wegbegleiter-Ausbildung von mir. Nach einem längeren Telefonat mit ihr war klar: Hier werden Nägel mit Köpfen gemacht.

Es kam zu einem ersten Sondierungsgespräch, bei dem eine Bestandsaufnahme gemacht wurde. Wir trugen Fakten und Rahmenbedingungen zusammen und klärten ab, welche Ressourcen uns zur Verfügung stehen. Annett übernimmt die Projektleitung und ich das Marketing. Wir klärten die Infrastruktur, die Projektumgebung und unter welchen Voraussetzungen wir wie zusammenarbeiten.

Ziel ist es, zum einen ein leistungsfähiges und brennendes Team aufzubauen, dass dieses Projekt vorantreibt und zum ändern, mit unterschiedlichsten, unabhängigen externen Leuten einen Schöpfungsprozess zu starten. Dieser Kreativstart soll der Auftakt zu dem sein, was aus diesem Schmuckstück entstehen soll und wie wir das Vorhandene bestmöglich nutzen bzw. weiterentwickeln.



VOM GEIST DER MÜHLE INSPIRIERTE
BESUCHER



Für die Umsetzung ist geplant, mit einer Fundraising-Aktion eine breite öffentliche Unterstützung zu finden. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass die Blumenmühle das Zeug hat, ein legendärer Geheimtipp für die Freisetzung des Charismas der Menschen zu werden. Wir glauben daran, dass „Blumenmühle“ gleichbedeutend für „Jungbrunnen für ausgelaugte Seelen“ steht, die bei sich ankommen wollen, damit tiefgreifendes heilen kann. Bleiben Sie dicht dran bei allem, was jetzt geschieht. Über die Sozial-Media-Kanäle von Instagram und Facebook bleiben sie am Puls und können an diesem Wunder „Blumenmühle“ mitgestalten.



Charisma-Begleitung

Glaube an das Wunder, das du bist

Setze dein Charisma frei und diene dem, was größer ist als du

sprich mich an!

br.theophilos@ebk-blumenmoeche.de

Freund-Garten
Bruder Theophilos
Charisma-Begleiter

GESPRÄCHSBEGLEITUNG MIT BR. THEOPHILOS

Mut-mach-Worte

Was macht dich quietsch lebendig?

abonniere die Mut-mach-Worte
www.ebk-blumenmoeche.de

Es ist stark, seine Bestimmung in dem lebendigen Wort zu haben. Verrückter und tiefer kann ein Leben nicht sein.

@bruder_theophilos

MUT-MACH-WORTE –
Anmeldung: www.ebk-blumenmoeche.de



Endlich wieder: Konzert im Kloster

DREI JAHRE HATTE SIE ZWANGSPAUSE – UNSERE NACH GOTTFRIED SILBERMANN DISPONIERTE KONZERTORGEL | SR. AMADEA

Am 3. Juli durfte sie zum ersten Mal wieder unter kundigen Händen in die Welten der Harmonie entführen.

Die „Orgelmesse“ von Johann Sebastian Bach stand auf dem Programm von Matthias Süß, Kirchenmusikdirektor der Bergstadt Annaberg/Erzgebirge.

Auch als „Dritter Theil der Klavierübung“ bekannt, wurde dieses Werk von Albert Schweizer als „Orgelmesse“ bezeichnet, da die verwendeten Choräle nach dem Verlauf eines Gottesdienstes angeordnet sind: Kyrie, Gloria, Credo, Agnus Dei, Dona nobis pacem

» Dieser Orgelzyklus gehört zum Bachschen Spätwerk, in dem musikalische Strahlkraft, höchste Kompositionskunst und geheime Symbolkraft der Musik zu einer Synthese finden, die zu den Höhepunkten abendländischer Kunst gehört. «

Meisterhaft interpretiert von unserem langjährigen Freund



und Bachpreisträger aus dem Erzgebirge war das ein Erlebnis der besonderen Art.

Ein weiterer Höhepunkt war im September das Konzert für Blockflöte und Orgel, das Felix Hell, der weltweit als einer der besten Konzertorganisten gilt, zusammen mit Flötistin und Kantorin Carola Kowal bei uns gegeben hat.

Das wunderschöne Programm, zu dem unter anderem eine Suite von Bach und die Vater-unser Sonate von Felix

Mendelsohn-Bartholdy gehörte, ließ den Alltag vergessen.

Immer wieder erstaunlich, wie klanggewaltige Orgel und zarte Blockflöte zu einer harmonischen Einheit verschmelzen – nicht zuletzt der hohen Registrierkunst und der unvergleichlichen Interpretation der Künstler geschuldet.

Musik als „Trösterin der Gemüter“, als Rekreativität und Kraftquelle für den Alltag – jedes Konzert ist für uns ein wertvolles Geschenk, das noch lange nachklingt.



Meditative Impulse

ZUM KONZERT MIT FELIX HELL UND CAROLA KOWAL | SR. AMADEA

Bleib bei mir

Gedanken über ein Wort aus Lukas 24

„Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt“

Wenn die Schatten länger werden
wenn die Abendkühle sich ins Zimmer schleicht
wenn die Einsamkeit durchwachter Nächte
wartend vor der Türe steht

Wenn ich hilflos bin
am Abend meiner Möglichkeiten,

wenn ich mutlos bin
an der Grenze meiner Träume

wenn ich kraftlos bin
am Schlusspunkt meiner Stärke

Dann bleibe bei mir, Herr –
als Hoffnung, Halt und Hilfe meines Lebens.

Am Abend meiner Möglichkeiten

wenn ich keinen Weg mehr sehe,
der zum anderen führt

wenn ich es nicht mehr schaffe,
zu lieben und Geduld zu üben

wenn ich nicht mehr weiterweiß
im Ungewissen

Dann bleibe bei mir, Herr –
als der, der über meine Mauern springen hilft
als der, der Güte schenken kann
als der, der Richtung ist in jedem Labyrinth

Dann bleibe bei mir Herr,
als Hoffnung, Halt und Hilfe meines Lebens.

An der Grenze meiner Träume

wenn alles anders ist,
als ich mir vorgestellt habe,

wenn sich nicht erfüllt,
was ich mir wünsche

wenn die Angst vor dem, was kommen kann
die Freude an der Gegenwart vergällt

Dann bleibe bei mir Herr,
als der, der neue Horizonte öffnet
als der, der mir das Beste zuteilt für mein Leben
als der, der meine Zukunft kennt und der mich
tragen wird, wenn ich nicht weiterkann.

Dann bleibe bei mir, Herr –
als Hoffnung, Halt und Hilfe meines Lebens.

Am Schlusspunkt meiner Stärke

wenn ich nicht mehr tun kann,
was ich mir vorgenommen habe

wenn sich mein Leben neigt
und alle Wege steiler werden

wenn Müdigkeit und Kummer
meinen Mut zermürben

Dann bleib bei mir
und hilf mir, abzugeben

dann bleib bei mir
und hilf mir, loszulassen

dann bleib bei mir
und hilf mir, auszuhalten

Dann bleibe bei mir, Herr,
als Hoffnung, Halt und Hilfe meines Lebens.



Meditative Impulse

ZUM KONZERT MIT MATTHIAS SÜSS | SR. AMADEA

Ewigkeit in der Zeit

Gedanken auf den Spuren der Heiligen Messe

Kyrie

Gott

Wir suchen Dich,
wenn unser Weg am Abgrund endet.

Wir fragen nach Dir,
wenn die Welt nicht ist, wie wir sie wünschen.

Wir brauchen Dich
als Garant für unser Wohlergehn.

Gott

Kyrios, der sprach: Es leuchte!

Kyrios – der sprach: Es wachse

Kyrios, der sprach: Es lebe!

Gott, heiliger, gewaltiger, unsterblicher Gott

Herr und Schöpfer der Erde

Du willst die Antwort sein auf meine Fragen

Du willst die Richtung sein in meiner Suche

Du willst aus Deiner Ewigkeit
mein Fest und meinen Alltag teilen,
mein Herr und Freund an meiner Seite sein

Gloria

Gott – Herr des Universums

Mein Verstand kann Dich nicht begreifen,

Meine Liebe kann Dich nicht fassen,

Mein Glaube kann nur versuchen, Dich zu ahnen.

Ich hebe meine Hände auf zu Dir,
der in der Unendlichkeit des Firmaments
und in der Winzigkeit der Moleküle wohnt

Ich hebe meine Hände auf zu Dir,
der weiter ist als alle Ozeane
und höher als der höchste Gipfel dieser Welt.

Ich hebe meine Hände auf zu Dir,
der Du in Christus, Deinem Sohn,
als Segnender zu mir herabkommst
in mein Sein auf dieser Erde.

Credo

Dann, wenn ich ratlos bin,
wenn Sicherheiten bröckeln,
auf die ich baute
wenn nichts mehr standhält,
was ein Leben lang getragen hat
wenn ich nicht verstehe,
wo Deine Liebe bleibt
in Haß und Krieg

dann komme ich zu Dir,
der Du mit allen Farben
Dein „es wird weitergehn“
in jeden schwarzen Wetterhimmel schreibst.

Dann komme ich zu Dir,
weil Du der Anfang bist
am Ende meiner Weisheit,
der Eine und der Einzige,
auf den ich mein Vertrauen setzen kann.



Miserere nobis, Agnus dei

Sie reicht nicht, die Liebe in mir,
um zu vermeiden,
was dem anderen wehtut.

Sie genügt nicht, meine Kraft,
um Hilfe sein zu können,
wo es nötig ist.

Er ist nicht groß genug, mein Mut,
um Hinterlist und Hetze zu verhindern.

Wenn die Freiheit zum Bösen
den Willen zum Guten überwindet.

Wenn die Suche nach mir selbst
den Weg zum anderen versperrt.

Wenn ich verurteile,
statt zu vergeben

dann komme ich zu Dir
mit allem meinem Unvermögen.

Du hast Dich aufgegeben,
damit ich mich nicht verliere

Du hast Dir wehgetan,
damit ich Heilung finde

Du bist am Kreuz gestorben,
damit ich leben kann.

Agnus Dei – Lamm Gottes –
vergib mir meine Schuld.

Dona nobis Pacem

Gott, heiliger, gewaltiger, unsterblicher Gott,
Herr und Freund meines Lebens

Ich suche Dich, den Einen, Großen
bei dem zur Ruhe findet,
was mich quält,

bei dem zum Glück wird,
was mir Kummer macht

bei dem der wahre Friede ist
in allem Streit der Welt.

Ich suche einen Hauch von Deiner Ewigkeit
in meiner Zeit

dass er mein Tun durchstrahlt,
und durch mich von Dir leuchtet

vom Fest für Dich am Sonntag
hinein in jeden ganz normalen Tag.

Charisma Begleitung
Bruder Theophilus

Entdecke dein Charisma

*Seminar
Termine
2023*

jeweils samstags
9 - 18 Uhr

04. Feb.
15. Apr.
17. Jun.
16. Sep.
11. Nov.

@bruder_theophilus | instagram

SEMINAR: „LASS DEINE HÜLLEN FALLEN“, MIT BR. THEOPHILOS –
Anmeldung: www.ebk-blumenmönche.de



Singen macht glücklich, gemeinsames Singen macht überglücklich!

MONATLICHE KULTURVERANSTALTUNGEN IM THEATER STARTEN
MIT EINEM MITSING-KONZERT | ANGELA BASSANI

Das erfolgreiche, mehrfach preisgekrönte Mitsingkonzert VolxGesang lädt am Samstag, den 4. März 2023 ins Theater im Kloster unter der Leitung von Tastenakrobat Michael Herrmann zum Mitsingen ein. Der Tenor ist ein einfühlsamer Virtuose, dem Party-Evergreens genauso schmeichelnd über die Lippen kommen wie Chansons und rockige Einlagen. Er ist ein Musiker mit einer großen Liebe zu Live-Konzerten, nimmt er sich aber auch gerne zurück, wenn das VolxGesang-Publikum selbst den Rhythmus bestimmen will. Sein Programm reicht von ABBA über Jürgens



und Sinatra bis hin zum Volkslied, sodass sich die VolxSängerinnen und VolxSänger auf ein abwechslungsreiches und

fröhliches Mitsingen freuen dürfen!

Ob schrilles Sopran, Badewannen-Bariton oder andächtiges Alt – auf die Gaudi kommt es an und nicht nur auf richtige Töne. Ein Trend, der gekommen ist, um zu bleiben. Bei VolxGesang gibt es nur eine einzige Regel: Niemand singt zu laut und niemand singt zu falsch!

KARTEN-VORVERKAUF:

Easy Ticket (online und alle angebotenen VVK-Stellen)
und auf www.ebk-blumenmönche.de

Unter dem Motto: „Im Dienst der Lebensfreude“, startet in diesem Jahr ein vielseitiges Programm an Kulturveranstaltungen. Von Kabarett bis Mit-mach-Gesang, von Klassik, von meditativem Piano bis Multi-Media-Schau, wollen die Räume der Blumenmönche zur Lebensfreude anstecken. Monatlich laden wir zu einem bunten Treiben zwischen Theater im Kloster und Open Air im Garten der Stille ein. Wer den Wunsch hat, sich in das Veranstaltungsteam mit einzuklinken, um den Events einen unvergesslichen Rahmen zu geben, darf gerne auf uns zukommen. Was jeweils bei uns im Kloster abgeht, ist über unsere Veranstaltungsseite im Internet und über Flyer zu erfahren.



EBK Blumenmönche

Kecharismai

Gott gibt und schenkt aus Gnade

„Wir betrachten uns als Mitschöpfer und Mitgestalter dieser Welt. In dem griechischen Begriff ‚Kecharismai‘ sehen wir uns als die von Gott Beschenkten und Begnadeten, die Gaben aus der ewigen Welt auf die Erde bringen.“

EBK Blumenmönche e.V.

Schubertstraße 18 – 20
72581 Dettingen/Erms

Tel. 07123/97860

Fax 07123/87609

info@ebk-blumenmoenche.de
www.ebk-blumenmönche.de

Bankverbindungen

Dettinger Bank

IBAN: DE19 6006 9387 0018 5420 00

BIC: GENODES1DBE

Kreissparkasse Reutlingen

IBAN: DE60 6405 0000 0000 3723 74

BIC: SOLADES1REU